



GEMEINDE LEHRE
L a n d k r e i s H e l m s t e d t

Kita an der Feuerwehr
Eitelbrotstraße 37, 38165 Lehre
Telefon: 05308 / 6352 oder 05308 / 699-99
E-mail: Kita.Lehre@Gemeinde-Lehre.de

**Erziehungskonzept
der
Kita an der Feuerwehr**



Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort	Seite 4 - 5
2. Rahmenbedingungen	Seite 6 -12
2.1 Bauherr und Träger	
2.2 Lage	
2.3 Einzugsbereich	
2.4 Zielgruppe	
2.5 Kapazität/ Betreuungsangebot	
2.6 Öffnungszeiten	
2.7 Schließung der Kindertagesstätte	
2.8 Personal	
2.9 Beitragsregelung und Nutzung der Einrichtung	
2.10 Räumlichkeiten	
2.11 Freigelände	
2.12 Nahegelegene Einkaufs- und Exkursionsgelegenheiten	
3. Bedeutung des Spiels	Seite 12 - 13
4. Umgang mit Räumen, Material und Zeiten	Seite 14
5. Bildungsziele für alle zu betreuenden Kinder	Seite 15 - 17
5.1 Ziele für alle zu betreuenden Kinder	
5.2 Sauberkeitserziehung	
6. Lernbereiche und Erfahrungsfelder zur Erreichung der Bildungsziele	Seite 17 - 23
6.1 Körperlich – motorischer Bereich (Bewegung)	
6.2 Sprachlich – kognitiver Bereich (Sprache und Denken)	
6.3 Lebenspraktische Kompetenzen	
6.4 Mathematisches Grundverständnis	
6.5 Wahrnehmungsfähigkeit	
6.6 Sozial – emotionale Entwicklung	

7. Werte und Normen	Seite 23
8. Gesundheit und Ernährung	Seite 24 – 25
8.1. Mahlzeiten	
8.2. Schlaf- und Ruhephase	
8.3. Hygiene	
9. Erziehungspartnerschaft - Elternhaus / Kindertagesstätte	Seite 25
10. Was bietet unsere Kindertagesstätte?	Seite 25 - 28
10.1. Regelmäßige Projekte	
10.2. Angebote mit zusätzlichen Kosten	
11. Was erwartet die Kindertagesstätte von der Elternschaft?	Seite 28
12. Elternrat der Kindertagesstätte Lehre / Gemeindeelternrat	Seite 28 - 29
12.1. Elternrat der Kita an der Feuerwehr	
12.2. Aufgaben des Elternrates	
12.3. Beirat der Kita an der Feuerwehr	
12.4. Gemeindeelternrat	
13. Kooperation Schule – Kindertagesstätte	Seite 30
13.1. Vorbereitungen auf den Schulbesuch	
14. Dokumentation	Seite 31
15. Informationsmaterialien	Seite 31
16. Konzepterweiterung	Seite 32
17. Nachwort	Seite 33

Konzept der Kita an der Feuerwehr

1. Vorwort

Die Kita an der Feuerwehr ist eine Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsstätte für Kinder von der Vollendung des 2. Lebensjahres an bis zur Einschulung. Der Spielkreis bietet eine Betreuung ab Vollendung des 2. Lebensjahres an und wird nur bei ausreichend angemeldeten Kindern angeboten.

In einer harmonischen Atmosphäre, kindgerechten Erfahrungsfeldern und Vorbildfunktionen wollen wir den Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag in Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohle des Kindes erfüllen.

Bei der Erfüllung dieser Aufgabe machen wir keinen Unterschied nach Staatsangehörigkeit, Kultur, Religion, sozialer Stellung und politischer Zugehörigkeit.

Unseren Auftrag sehen wir darin, in altersgemischten Gruppen familienergänzend, partnerschaftlich – demokratisch zu erziehen.

Die pädagogische und organisatorische Arbeit, sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt auf der Grundlage der Konzeption unserer Kindertagesstätte, des niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes vom 16.12.1992 und des Orientierungsplanes des niedersächsischen Kultusministeriums vom 12.01.2005.

Für unsere Arbeit ist es erforderlich, dass die finanziellen Mittel sichergestellt und vorhanden sind, dass aber auch das entsprechend fachlich (weiter) qualifizierte Personal zur Umsetzung und Verwirklichung des Auftrages bereitsteht.

Das Kindertagesstättenteam nimmt regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Um Qualitätsstandards zu erhalten und zu verbessern setzt sich das Team mit neuen Strömungen in der Kindergarten-pädagogik auseinander (Seminare, Medien, Dienstbesprechungen, Studientage...).

Dieses Konzept wurde erstellt von den Mitarbeitern (die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Folgenden als Mitarbeiter genannt) der Kita an

Konzept der Kita an der Feuerwehr

der Feuerwehr (im Folgenden als Kita benannt) für Eltern, neue Mitarbeiter/Innen, Träger, Grundschule, Öffentlichkeit, Praktikant/Innen in der sozialpädagogischen Ausbildung und Betriebspraktikant/Innen aller Schulformen.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Bauherr und Träger: G E M E I N D E L E H R E

- Einzug: Sommer 1971
- Fertigstellung des Neu- und Umbaus Dezember`96 - Sommer`97
- Veränderung des Außengeländes Sommer 2016

2.2. Lage

Östliche Ortsmitte der Ortschaft Lehre, Eitelbrotstraße 37, 38165 Lehre;
Telefon: 05308 - 6352

05308 – 699 99

E-mail: Kita.Lehre@Gemeinde-Lehre.de

Durchwahlnummern der Gruppen:

Blaue Gruppe: 05308 – 699 94

Lila Gruppe: 05308 – 699 95

Rote Gruppe: 05308 – 699 96

Grüne Gruppe: 05308 – 699 97

Gelbe Gruppe: 05308 – 699 98

2.3. Einzugsbereich:

Betreut werden Kinder der Gemeinde Lehre.

2.4. Zielgruppe:

- Kindergartenkinder ab Vollendung des 3. Lebensjahres bis zur Einschulung. In Ausnahmefällen können Kinder ab Vollendung des 2. Lebensjahres in einer Kindergartengruppe, bei einer Größe mit 25 Kindern, aufgenommen werden.
- Spielkreiskinder ab Vollendung des 2. Lebensjahres (dieser wird ab einer Mindestkinderzahl von 5 angeboten).

2.5. Kapazitäten / Betreuungsangebot

- Bis zu 125 Kindergartenplätze für Vormittags-, $\frac{3}{4}$ -Tags und Ganztagsbetreuung in 5 Gruppen.
- Bei stattfindendem Spielkreis, 15 Plätze für Kinder im 2. und bis zum 3. Lebensjahr.
- Zum Angebot gehören Mittagstisch für $\frac{3}{4}$ -Tags- und Ganztagskinder.
- Zum Angebot gehören Randstundenbetreuung zu den jeweiligen Betreuungszeiten (Früh- und Spätdienst).
- Die Aufnahme von Geschwisterkindern erfolgt möglichst in verschiedenen Gruppen.
- Zum Angebot der Ganztagsbetreuung gehört eine Ruhephase (s. 8.2.).

Konzept der Kita an der Feuerwehr

2.6	<u>Öffnungszeiten:</u>	
	Montag bis Freitag	07.00 Uhr bis 17.00 Uhr
	<u>Vormittagsbetreuung</u>	08.00Uhr bis 12.00 Uhr
	Frühdienst	07.00 Uhr bis 08.00 Uhr
	Spätdienst	12.00 Uhr bis 13.00 Uhr
	<u>¾-tags Betreuung</u>	8.00 Uhr bis 14.00 Uhr
	Frühdienst	07.00 Uhr bis 08.00 Uhr
	Spätdienst	14.00 Uhr bis 15.00 Uhr
	<u>Ganztagsbetreuung</u>	8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
	Frühdienst	07.00 Uhr bis 8.00 Uhr
	Spätdienst	16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Um die Bildungsarbeit optimal umsetzen zu können, bitten wir, die Kinder bis 8.30 Uhr in die Kita zu bringen!

2.7. Schließungen der Kindertagesstätte

- Drei Wochen Betriebsferien in den Sommerferien (ein Notdienst in der eigenen oder einer anderen Kindertagesstätte der Gemeinde Lehre wird angeboten).
- Am Heiligenabend sowie zwischen Weihnachten und Neujahr.
- Drei Studientage im Jahr (Notdienst wird angeboten).
- Betriebliche Veranstaltungen (es wird kein Notdienst angeboten) werden vom Träger bekannt gegeben.

Konzept der Kita an der Feuerwehr

Siehe dazu Satzung § 9 in der Fassung vom 01.08.17

Auszug aus dem § 9 Öffnungszeiten, besondere Bestimmungen:

...

(2) Die Kindertagesstätten Flechtorf und Lehre werden bedarfsweise ganztägig geöffnet. Hierzu wird eine Reduzierung der Gruppen mit Mindestpersonalbesetzung in den Ferienzeiten erfolgen. Die Kindertagesstätten Flechtorf und Lehre werden eine Abfrage in der Elternschaft durchführen, für wie viele Kinder in der Ferienzeit eine Betreuung unbedingt notwendig ist. Grundsätzlich sind die Kinder in den Sommerferien für die Dauer von 3 Wochen durch die Erziehungsberechtigten selbst zu betreuen. Werden weniger als 5 Kinder für eine Betreuung während der Ferienzeit angemeldet, werden die angemeldeten Kinder in geöffneten Kindertagesstätten betreut.

...

(4) Die Kindertagesstätten sind am Heiligen Abend, zwischen Weihnachten und Neujahr sowie an drei Studientagen im Kindergartenjahr geschlossen. Die Schließungszeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben. Die Gemeinde Lehre bietet während der Studientage einen Notdienst in einer der anderen Kindertagesstätten an, soweit diese geöffnet ist.

...

Zusätzliche Schließungstermine werden rechtzeitig durch einen Aushang bekannt gegeben.

Für sog. Brückentage wird der Betreuungsbedarf abgefragt.

2.8. Personal

- eine Leitung
- in einer Gruppe zwei Mitarbeiter für die Vormittagsbetreuung
- in einer Gruppe zwei Mitarbeiter für die $\frac{3}{4}$ -tagsbetreuung
- in zwei Gruppe drei Mitarbeiter für die Ganztagsbetreuung
- in einer Gruppe vier Mitarbeiter für die Ganztagsbetreuung
- eine Haushaltshilfe für den Küchenbereich
- Springer, Aushilfen, Praktikantinnen und Praktikanten
- Reinigung der Kindertagesstätte durch eine Gebäudereinigungsfirma
- Pflege der Außenanlagen durch den Bauhof der Gemeinde Lehre

2.9. Beitragsregelung und Nutzung der Einrichtung

Sind den Satzungen der Gemeinde Lehre zu entnehmen.

2.10. Räumlichkeiten

Durch großzügig angelegte Fensterfronten haben wir einen hohen Lichteinfall im ganzen Haus.

Verwaltungstrakt:

- Windfang
- Empfangsbereich (Flur)
- Besucher-WC
- Putzmittelraum
- Mehrzweckraum mit WC und Materiallagerraum
- Personalraum mit Personal-WC (Kinderbücherei, altersgetrennte Förderung, Vorbereitungszeiten, Besprechungsraum...)
- Küche
- Büro mit Aktenraum
- Treppenabgang zu Kellerräumen und einem Versorgungskellerraum sowie einem Ausgang ins Freie
- Gang zum Gruppentrakt

Gruppentrakt:

Garderobenflur mit Zugang zu fünf Gruppenräumen, sowie zu drei Waschräumen. Ein Ausgang nach Norden zu einer nach Westen gelegenen, überdachten und gepflasterten Freispielfläche. Zwei Ausgänge nach Osten.

Gruppenräume

Fünf Gruppenräume ausgestattet mit je einem Küchenblock, Hochebene, Spielecke unter der Hochebene und einem Materialraum. Nach Süden zeigt eine große Fensterfront mit Terrassentür.

Waschräume

Der erste Waschraum ist ausgestattet mit vier Toilettenbecken, einem Wickeltisch, drei Waschbecken, einer Dusche, Handtuch- und Zahnputzbecherhalter für 25 Kinder. Ein Ausgang zum Freigelände ist vorhanden und mit einer sog. Paniktür ausgestattet.

Der zweite Waschraum ist ausgestattet mit drei Toilettenbecken (eines davon behindertengerecht), drei Waschbecken, einem behindertengerechten Waschbecken, Handtuch- und Zahnputzbecherhalter für 50 Kinder und einem Wickeltisch.

Der dritte Waschraum ist ausgestattet mit vier Toilettenbecken, drei Waschbecken, Handtuch- und Zahnputzbecherhalter für 50 Kinder und einem Wickeltisch.

2.11. Freigelände

Vor den Gruppenräumen nach Süden befinden sich überdachte, gepflasterte Terrassen, Rasenfläche mit Spielhaus, Hängebrücke, 2 Sandkästen, Balanciersitzbalken, Büsche und Bäume, Sinnesschnecke und Hängematte (sog. Hängemattengarten).

Vor dem Gruppenflur nach Norden befinden sich 1 Sandkasten, 4 Wipptiere, Büsche, Bäume und ein Holzspielhaus (sog. Kl.Garten).

Konzept der Kita an der Feuerwehr

Vor dem Verwaltungstrakt nach Süden befinden sich eine überdachte, gepflasterte Freispielfläche, Rasenfläche, großer Sandbereich mit Spiel- und Kletterhaus, Rutsche, Treppen, Schaukel, Wasserspielanlage, Holzgerätehaus, Basketballkorb, ein von außen zugänglicher Abstellraum am Gruppentrakt, Bäume und Büsche, Klettergerüst mit Reckstange und nach Norden Abstellflächen für Kinderfahrzeuge, auch sind bewegliche Fußballtore vorhanden (sog. Rutschegarten).

Das Grundstück ist umzäunt. Zugang zum Grundstück und Kindertagesstätte durch zwei verschließbare Gartentore (Eitelbrotstraße und Am Löbner). Zwei verschlossene Versorgungstore (Feuerwehrezufahrt, Be- und Entladen von Gütern und Pflege des Außengeländes).

Alle Benutzer der Tore sind verpflichtet, diese nach der Benutzung zu schließen. Der Leitung ist aus Sicherheitsgründen vorbehalten, das Tor „Am Löbner“ abzuschließen, wenn es von den Nutzern nicht ordnungsgemäß geschlossen wurde.

Der Haupteingang des Gebäudes ist Montag – Donnerstag ab 16.00 Uhr und freitags ab 14.00 Uhr geschlossen. Der Seiteneingang unter dem Glasdach ist geöffnet.

2.12. Nahe gelegene Einkaufs- und Exkursionsmöglichkeiten

Es gibt unterschiedliche Einkaufsmöglichkeiten sowie Wald, Feld, Tierpark, Altenheim, öffentliche Verkehrsmittel, Landwirtschafts- und Handwerksbetriebe, Ärzte, Rathaus, Bücherei, Schule, Sportplatz, Museum, Polizei, Feuerwehr, Kirche, die bei Projekten eingebunden werden können.

3. Bedeutung des Spiels

Beim Kind steht das Spiel im Vordergrund, denn es erweist sich für diese Altersgruppe grundlegend als Lebens- und Lernform.

Sie lernen durch eigenes Tun und Handeln während des Spiels.

Durch spielerisches Erproben, Experimentieren, Untersuchen und Vergleichen erlangen die Kinder Wissen, Kenntnisse und begreifen Zusammenhänge.

Emotionale Geschehnisse und Umwelteindrücke werden im Spiel verarbeitet.

Daraus entwickeln die Kinder eigene Handlungskompetenzen und lernen Probleme zu verarbeiten.

Es ist wichtig für das soziale Miteinander, dass die Kinder Regeln kennen, sie einhalten und gegebenenfalls im Spiel selbständig entwickeln können.

Die Regeln sind nicht starr, sondern können auf Anregung der Erzieher und der Kinder kritisch überdacht und gegebenenfalls geändert werden.

Das Kind soll Freude am Spiel erfahren.

Die Aufgabe des Spiels beinhaltet die Förderung der:

- Ich - Kompetenz (das Verhältnis des Kindes zu sich selbst)
- Sozial - Kompetenz (das Verhältnis des Kindes zu anderen Menschen)
- Sach - Kompetenz (das Verhältnis des Kindes zu seiner natürlichen, technischen und kulturellen Umwelt).

Die Förderung der Ich-, Sach- und Sozialkompetenz geschieht in einer Wechselbeziehung, d.h. sie greift ineinander über (ganzheitliche Erziehung).

Wir unterscheiden zwischen **Freispiel** und **angeleitetem Spiel**, beides soll ausgewogen sein.

Konzept der Kita an der Feuerwehr

Das Freispiel bedeutet, die freie Wahl des Ortes, der Spielpartner und des Materials durch das Kind.

Im Gegensatz zum Freispiel übernimmt die Erzieherin beim angeleiteten Spiel die Auswahl des Ortes, des Spielpartners und des Materials.

Bei beiden Spielformen kann sich die Erzieherin ein Bild über den Entwicklungsstand des Kindes verschaffen, diesen Entwicklungsstand dokumentieren und für das Kind individuelle Lernangebote schaffen.

4. Umgang mit Räumen, Materialien

Die Gruppenräume und Flure sind in Funktionsbereiche eingeteilt. Gruppenräume haben z.B.:

- Bauecke, Puppenecke, Lesecke, Kreativecke...

Flure haben z.B.:

- Bauelemente, Kaufladen, Bällebad, Rollbretter, Kicker...

Alles hat für die Kinder einen Aufforderungscharakter, der die verschiedenen Entwicklungs- und Erziehungsbereiche berücksichtigt.

- Im Gruppenraum besteht freie Wahl des Spiels, des Partners, des Ortes und des Materials während der Freispielzeit.
- Flure und Gänge werden in das alltägliche Spielgeschehen mit einbezogen.
- Nebenräume werden nach Absprache von allen Gruppen genutzt.
- Verschiedene Materialien (z.B. Bastelmaterialien, Gesellschaftsspiele, Belebungsmaterialien, Bücher...) stehen allen Kindern zur Verfügung.
- Der Kindergarten tag wird individuell nach der Gruppensituation gestaltet!

5. Bildungsziele für alle Kitakinder

5.1. Ziele für alle zu betreuenden Kinder

Wir haben uns das Ziel gesetzt, **jedes Kind** bei der Bewältigung seiner gegenwärtigen Lebenssituation zu unterstützen. Dabei geben wir ihm die Möglichkeit, mit vielerlei Material und Situationen umzugehen, um künftige Lebenssituationen bewältigen zu können.

Jedes Kind soll unter Berücksichtigung seiner individuellen Bedürfnisse pädagogisch gebildet und gefördert werden. Dabei soll das Kind in seiner Persönlichkeit gestärkt werden. Wir vermitteln ihm Kenntnisse und bieten Erfahrungsmöglichkeiten, die es befähigen, sein Leben individueller und selbstverantwortlich gestalten zu können. Impulse der Kinder werden aufgegriffen und fließen in den Kindergartenalltag ein.

Wir berücksichtigen bei der Planung unserer Arbeit das Alter und den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes und der Gesamtgruppe.

Das Kind soll sich in freier ungezwungener Atmosphäre ohne Leistungsdruck wohlfühlen und Verständnis, Vertrauen und Selbstvertrauen entwickeln können.

Wir unterstützen und fördern das Kind in seiner gefühlsmäßigen, geistigen, körperlichen und mitmenschlichen Entwicklung, sowie die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Phantasie.

Das Kind soll Vertrauen zu Mitarbeitern entwickeln, sich angenommen, geborgen fühlen und sich in den Tagesablauf seiner Gruppe integrieren.

Das Selbstvertrauen des Kindes soll durch seine Erfolgserlebnisse, Freude am Miteinander Tun, am Entdecken und Experimentieren gestärkt werden.

Wir geben dem Kind die Möglichkeit, Kenntnisse über seine Umwelt zu erwerben.

Die sozialen Kontakte sind für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes zwingend notwendig. Wir ermutigen das Kind, vielfältige Kontakte zu knüpfen:

Konzept der Kita an der Feuerwehr

- Kontakt des Kindes zu anderen Kindern,
- Kontakt des Kindes zum Erwachsenen,
- Kontakt des Kindes zur eigenen Gruppe und zu anderen Gruppen.

Dabei lernt es unterschiedliche Verhaltensweisen, Situationen und Probleme kennen. Außerdem erfährt es seine eigene Stellung innerhalb der Gruppe und lernt die Stellung Anderer zu akzeptieren.

Das Kind soll befähigt werden, Konflikte in angemessener Form auszutragen.

„Jedes Gefühl ist in Ordnung, aber nicht jedes Verhalten!“

Die Persönlichkeit des Kindes soll gestärkt werden, so dass es Wünsche äußern kann, sich in die Gruppe einordnet, Rücksicht nimmt, zuhören kann, hilfsbereit ist, sich durchsetzen kann und bestehende Regeln anerkennt und Bedürfnisse Anderer kennen lernt und akzeptiert. Es soll Selbständigkeit im Umgang mit Pflichten erlangen.

Im Laufe der Kindergartenzeit soll das Kind die Schulfähigkeit erlangen, d.h. angemessenes Sozialverhalten, Selbständigkeit, Konzentration, Ausdauer, Sorgfalt, Tempo, Zielstrebigkeit und Aufgabenverständnis werden gefördert.

Wir sind bestrebt Entwicklungsverzögerungen zu erkennen und das Kind und die Eltern auf Lösungswegen zu begleiten.

Zur Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit erstellen wir situationsorientierte Themen und Projekte, die die ganzheitliche Entwicklung des Kindes berücksichtigen. Die Themen und Projekte orientieren sich individuell an der Gruppensituation (Bedürfnis, Umfang, Dauer).

5.2. Sauberkeitserziehung

Die Sauberkeitserziehung des Elternhauses wird im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt. Das heißt z.B.:

- dass Kinder ohne Windeln zum Toilettengang ermutigt werden
- dass Kinder zum Spülen und dem Händewaschen angeleitet werden
- dass Kinder beim Nase putzen unterstützt werden
- ...

Besteht die Notwendigkeit eines Windelwechsels wird dieser durchgeführt. Die Hygieneartikel (Windeln, Einmalwickelaufgabe, Feuchttücher...) müssen von den Eltern mitgebracht werden.

6. Lernbereiche und Erfahrungsfelder zur Erreichung der Bildungsziele

6.1. Körperlich – motorischer Bereich (Bewegung)

Die altersentsprechende, grobmotorische Entwicklung des Kindes beobachten und fördern wir z. B. beim Gehen und Laufen (vorwärts, rückwärts, seitwärts), beim Springen (Springseil), Hüpfen, Kriechen, Balancieren, Klettern, Schaukeln, Umgang mit Bällen und Bewegen verschiedenster Fahrzeuge.

6.1.1. Grobmotorischer Bereich

Wir ermöglichen dem Kind Bewegung im Haus und auf dem Freispielgelände.

Entsprechende Materialien sind vorhanden. Einmal wöchentlich steht der Mehrzweckraum jeder Gruppe für einen festgelegten Zeitraum für gezielte Bewegungserziehung zur Verfügung.

Für Bewegung im Haus stehen Rollbretter, Ballbad, Riesenbausteine, Tücher, Pedalos, Billibos, Karussell, Dosenstelzen, Bretter usw. zur Verfügung.

Für gezielte Bewegungserziehung im Mehrzweckraum stehen verschiedene Sportgeräte zur Verfügung:

Konzept der Kita an der Feuerwehr

Leitern, Matten, Kästen, Kriechtunnel, Trampolin, Bälle, Ringe, Keulen, Schwungtuch, Tücher, Musikanlage und vieles mehr.

Für Bewegung auf dem Freigelände stehen zur Verfügung:
Geräte, Spielanlagen des Außengeländes, diverses Kleinmaterialien z. B. Sandspielzeug und Bälle sowie Roller, Dreiräder, Rikscha, Lastwagen, Swingcar, Laufrad, Stelzen, Planschbecken, Wasserrutsche, Bollerwagen, Tschoukballtrainer....

Es steht den Kindern eine Vielzahl von Naturmaterialien zur Verfügung.

Spaziergänge im Ort, in der Feldmark und Besuche auf den örtlichen Spielplätzen sind möglich.

6.1.2. Feinmotorischer Bereich

Die altersentsprechende feinmotorische Entwicklung des Kindes beobachten und fördern wir.

Wir ermöglichen dem Kind den täglichen Umgang mit verschiedenen, freizugänglichen Materialien.

Zum Beispiel:

- Bastelmaterialien (verschiedene Scheren, Malstifte, Pinsel, Papier, Farben, Klebstoffe, kostenlose Materialien, Stoffe, Wolle ...)
- Kleinmaterialien (Perlen, Steckerchen, Hämmerchenspiel, Muggelsteine ...)
- Konstruktionsmaterialien (Lego, Nopper, Holzbausteine ...)
- Modelliermassen (Ton, Knete, Pappmaschee ...)
- Belebungsmaterialien (Bäume, Autos, Tiere, Tannenzapfen, Kastanien ...)

Legespiele, Puzzle, Weben, Nähen, Flechten, Kordeln, Motorikschleifen, Prickelnadeln sowie die feinmotorischen Fähigkeiten des täglichen Lebens wie Ausziehen, Anziehen, Schleife binden, Schuhe

anziehen, Reißverschluss schließen.

6.2. Sprachlich kognitiver Bereich (Sprache und Denken)

Wir beobachten und fördern die altersentsprechende, sprachlich-kognitive Entwicklung des Kindes (Sprechbereitschaft, Ausdrucksfähigkeit, Sinnverständnis).

Der Erzieher muss ein gutes sprachliches Vorbild sein (grammatikalisch und sachlich richtig). Er soll eine differenzierte Wortwahl treffen und einen der Situation angemessenen Umgangston pflegen.

Der Erzieher schafft Anreize, die es dem Kind ermöglichen, sich in vielfältiger Weise mit seiner unmittelbaren Umwelt sprachlich und gedanklich auseinanderzusetzen.

Unsere Materialien sind z.B.:

- Bilderbücher, Lieder, Gedichte, Reime, Rätsel, Abzählverse, Lach- und Sachgeschichten, Märchen, Bildergeschichten.

Anreize zum Sprechen sind z.B.:

- Nacherzählungen, Bilderbuchbetrachtungen, Singen, Rätsel und Reime entwickeln, im Takt gehen und sprechen, Worte in Silben zerlegen, Erlebtes und Gefühltes in Worte fassen, Gedichte und Lieder wiedergeben.

6.3. Lebenspraktische Kompetenzen

Durch gezielte Themen- und Projektwahl fördern und unterstützen wir das Umwelt- und Sachwissen wie z.B.:

- persönliche Daten (z.B. Name, Alter, Adresse ...)
- Zeitbegriffe sollen differenziert eingesetzt werden (z.B. Heute, Morgen, Gestern, Jahres- und Tageszeiten, neu und alt,

Uhrzeit...).

- Sachgerechter Umgang mit Materialien (z.B. Messer, Gabel, Spielzeug, Lebensmittel...).
- Erkennen der Eigenschaften (z.B. Farben, Formen, süß/sauer, groß/klein, dick/dünn, leicht/schwer, jung/alt...).
- Erweiterung des Allgemeinwissens durch Themenwahl, Projektwahl, Literatur, Spiele, Experimente...

6.4. Mathematisches Grundverständnis

Die Kinder sollen an das mathematische Grundverständnis herangeführt werden.

Durch verschiedene bereitgestellte Materialien ermöglichen wir elementare Erfahrungen zum Sortieren, Klassifizieren und Quantifizieren zu sammeln.

Es gibt Angebote zur Erfassung der Mengen, zu vergleichen und Raum – Lage – Beziehungen zu erkennen, zu bezeichnen und zu festigen zum Beispiel:

- mehr/ weniger, oben/ unten, groß/ klein, hoch/ höchster Punkt, Ecke, Mitte usw.

Die Auseinandersetzung mit Eigenschaften verschiedener Körper (z.B. Kugel, Würfel) und Flächen (z.B. Quadrat, Rechteck, Dreieck, Kreis) findet statt. Diese sollen erkannt und benannt werden können.

Mit zunehmendem Alter der Kinder wird das Zählen angebahnt, z.B. durch Spiele oder Abzählreime. Eine simultane Erfassung und Benennung der Mengen und Zahlen bis 6 soll erreicht werden (Würfelbild, Zahlenbild).

6.5. Wahrnehmungsfähigkeit

Wir fördern und beobachten die visuelle Differenzierungsfähigkeit (Sehen) des Kindes durch Raumordnungsspiele (rechts, links, oben, unten, vorne, hinten), Wiedererkennungsspiele (z.B. Schaugenau, Memory, Differix, Puzzle, Farbreihenfolgen, Mini-LÜK, Kreisspiel, Kim-Spiele).

Wir fördern und beobachten die auditive Differenzierungsfähigkeit (Hören) des Kindes. Das Kind soll laut und leise Erkennen und Geräusche zuordnen und benennen können.

Vorhandene Materialien und Mittel sind Musikinstrumente, Umweltgeräusche, Stimmen, Spiele und Lieder.

Wir fördern und beobachten die taktile Differenzierungsfähigkeit (Fühlen) des Kindes. Das Kind soll verschiedenartige Materialien und Gegenstände erfühlen und unterscheiden können (z.B. rau/glatt, warm/kalt, dick/dünn).

Wir fördern und beobachten die gustatorische Differenzierungsmöglichkeit (Schmecken) des Kindes. Das Kind soll Erfahrungen mit süß/sauer, bitter, salzig, scharf gemacht haben (z.B. Getränke, Lebensmittel).

Wir fördern und beobachten die olfaktorische Differenzierungsfähigkeit (Riechen) des Kindes. Das Kind soll Erfahrungen mit verschiedenen Gerüchen (z.B. bekannt / unbekannt, angenehm / unangenehm) machen.

6.6. Sozial – emotionale Entwicklung

Die sozial – emotionale Entwicklung eines Kindes vollzieht sich auf zwei Ebenen, die sich wechselseitig bedingen: auf der Ebene der Persönlichkeit (personale Kompetenz) und der des sozialen Lernens (interpersonale Kompetenz).

Wir beobachten und fördern das soziale- und emotionale Verhalten des Kindes. Wir ermutigen das Kind eigene Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen und zu äußern. Wir geben Hilfestellungen, Wünsche und

Konzept der Kita an der Feuerwehr

Bedürfnisse Anderer zu erkennen und damit angemessen umzugehen.

Das Kind soll sich in der Kindergartengruppe von Erziehern und Kindern angenommen und sicher fühlen.

Mit Trennungsängsten wird individuell umgegangen.

Wir regen das Kind an, Verantwortung für eigenes, gemeinsames und fremdes Handeln zu übernehmen.

Das Kind wird motiviert, Aufgaben im eigenen Interesse, im Interesse der Kindergartengruppe oder einzelner Kinder (Ämter, Aufräumen, Hilfsdienste) zu übernehmen.

Durch angemessene Aufgabenstellung wird das Selbstwertgefühl (ich bin ich), Selbstbewusstsein (ich kann das), Durchsetzungsvermögen (ich möchte das – weil) des Kindes gegenüber Kindern und Erwachsenen gestärkt.

Angeleitet durch den Erzieher und anderer Kinder soll das Kind Ideen und Phantasien beim Spiel entwickeln.

Das Regelverständnis des Kindes wird im Umgang miteinander (Rücksichtnahme, Einsicht) als auch beim Spiel mit Materialien (Spielregel) geübt.

Mit Ertragen von Enttäuschungen und Misserfolgen (verlieren können, Material abgeben) muss sich das Kind im Gruppenalltag auseinandersetzen.

Das Kind soll bereit sein, Aufgaben zu verstehen und zu übernehmen. Es soll Aufgaben selbständig, konzentriert, ausdauernd, in einem angemessenen Zeitraum (Arbeitstempo) sorgfältig durchführen und beenden (Zielstrebigkeit).

Gruppenübergreifende Angebote finden regelmäßig statt. Wie z.B. monatliche Schlusskreise, gruppenübergreifende Feste (z.B.: Fasching, Ostern, Weihnachten) sowie Feste mit Eltern und Gästen (z.B. Sommerfest, Laternenfest).

Konzept der Kita an der Feuerwehr

Es findet in Zusammenarbeit mit dem Ev. Alten- und Pflegeheim Haus Wartburg das Projekt „Begegnung Jung – Alt“, in regelmäßigem Rhythmus, an dem alle Gruppen teilnehmen, statt.

Im Rahmen der Kooperation Schule-Kindergarten finden verschiedene Angebote statt, wie z.B. verschiedene Unterrichtsbesuche, Besuche der Lesekinder in der Kita. Zu dem setzen wir uns, meist im Herbst zu einem Reflektionsgespräch zusammen.

Außerhalb der Kindertagesstätte nehmen wir an unterschiedlichen Veranstaltungen der Ortschaft Lehre, auf Einladung, teil (z.B. Schützenfest, Maibaumaufstellen, Adventssingen im Rathaus ...).

7. Werte und Normen

Um den Kindern die nötige Voraussetzung für das Zusammenleben in der Gesellschaft (z.B. Familie, Kindertagesstätte, Wohnort, Schule, Vereine, Staat), mit unterschiedlicher sozialer und nationaler Herkunft zu schaffen, vermitteln wir Werte und Normen wie z.B.:

- Achtung der Menschenwürde
- Gewaltfreie Konfliktlösung
- Akzeptanz und Toleranz gegenüber sozial Schwächeren oder anderen Kulturen
- Rücksichtnahme
- Chancengleichheit
- Vermittlung von festen Ritualen (Höflichkeitsformen wie Begrüßung, Verabschiedung, Tischsitten)
- Vermittlung von Traditionen
- Wertschätzung der Materialien
- Verlässlichkeit
- Ordnung
- ...

Alle diese Bildungsangebote unterstützen das Ziel die Schulfähigkeit zu erlangen.

8. Gesundheit und Ernährung

8.1. Mahlzeiten

- In der Zeit zwischen 8.00 Uhr bis 9.30 Uhr wird das Frühstück gruppensituativ in den Gruppen eingenommen.
- In den Ganztagsgruppen findet am Nachmittag eine Teepause in der Zeit zwischen 14.30 Uhr und 15.00 Uhr statt.
- Die kleinen Mahlzeiten (Frühstück, Teepause) sollen **abwechslungsreich** und **ernährungsbewusst** in einer Brotdose mitgegeben werden.
- Getränke (Mineralwasser, Tee) stehen in der Kita zur Verfügung.
- In regelmäßigen Abständen wird im Rahmen der Gruppenarbeit für ein gemeinsames Frühstück gesorgt und dieses mit den Kindern zubereitet.
- Ganztags- und $\frac{3}{4}$ -tagskinder haben die Möglichkeit, eine Mittagsmahlzeit in der Kindertagesstätte einzunehmen.

8.2. Schlaf- und Ruhephase

- Zwischen der Mittagsmahlzeit und der Nachmittagsbetreuung gibt es für Ganztagskinder bis zum 4. Geburtstag, in der Zeit zwischen 12.45 Uhr und 14.00 Uhr, eine Ruhephase.
- Abholmöglichkeiten für die Kinder, die an der Ruhephase teilnehmen, bestehen bis 12.30 Uhr und ab 14.00 Uhr.
- Die betreffenden Kinder ruhen auf vorhandenen, mit Namen gekennzeichneten, Liegen mit Bettzeug.

8.3. Hygiene

- Im Rahmen der Gruppenarbeit werden die Kinder auf Körperhygiene hingewiesen und dazu angehalten.
- Jedes Kindergartenkind verfügt über eine mit Namen gekennzeichnete Zahnbürste und einen Zahnputzbecher, welcher durch das Garderobenbild gekennzeichnet ist, sowie ein gekennzeichnetes Handtuch.
- Einmal täglich, nach einer Mahlzeit, putzen alle Kinder ihre Zähne.

9. Erziehungspartnerschaft - Elternhaus / Kindertagesstätte

Unser Auftrag besteht darin, den Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag in Zusammenarbeit mit der Elternschaft zum Wohle des Kindes zu erfüllen.

Unser Konzept ist die Basis für die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte unter Berücksichtigung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages.

10. Was bietet unsere Kindertagesstätte?

Interessierte Bürger informieren wir gern über unsere Kindertagesstätte und den Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag. Für Aufnahmegespräche und „Schnupperbesuche“ nehmen wir uns Zeit.

Bildungsinhalte während des Tagesablaufes und die Projekte richten sich nach den Bedürfnissen, Wünschen und Notwendigkeiten der **Gesamtgruppe** und der **Kindergartengemeinschaft**.

Ein breit gefächertes **Betreuungsangebot** bietet auch berufstätigen Eltern eine zuverlässige Betreuung der Kinder.

Die **familienergänzende Erziehung** der Kinder wird von einem strukturierten, durchgeplanten Tagesablauf unterstützt.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, Informationen über den Entwicklungsstand des Kindes an die Eltern zu geben und evtl. Hilfsmöglichkeiten anzubieten z.B.: Adressen von

Konzept der Kita an der Feuerwehr

Erziehungsberatungsstellen, Logopäden, Frühförderung...

Die Erzieher erkennen in jedem Fall die Erziehungskompetenzen der Eltern an!

- Anregungen der Elternschaft zu jeweiligen Projekten werden bei Bedarf aufgegriffen.
Die Entscheidung, Anregungen aufzunehmen obliegt den Erzieherinnen.
- Die Transparenz unserer Arbeit unterstreichen wir durch unser Konzept und die Bereitschaft zu Elterngesprächen (z.B. Tür- und Angelgespräche, Einzelgespräche...).

Informationen und Bildungsinhalte an den gruppeneigenen Pinnwänden informieren über Gruppenprojekte und Gruppenaktivitäten.

- Die Informationswand an der Schräge und im Eingangsbereich, Stelltafel, Plakate, Türen und Fenster im Verwaltungstrakt informieren die Eltern über Aktivitäten, die die gesamte Kindertagesstätte betreffen.
- Öffentlichkeitsarbeit findet in Zusammenarbeit mit verschiedenen Medien statt z.B. Printmedien (BZ, WAZ, Rundschau...), Website der Gemeinde Lehre, Aushänge, ...
- Ein Gesamtelternabend mit Elternratswahl findet jährlich statt.
- Elternbriefe und themenbezogene Elternzusammenkünfte informieren Eltern.
- Gruppeninterne Veranstaltungen für Eltern und Kinder finden statt.
- Nach Absprache sind Hospitationen für Eltern und Kinder möglich.
- Es werden Feste mit den Kindern (z.B. Geburtstag, Fasching, Ostern) und mit der Familie (z.B. Sommerfest, Laternenfest) gefeiert.
- Unter Berücksichtigung der Datenschutzverordnung vom 25.05.2018

Konzept der Kita an der Feuerwehr

und unserem Datenschutzformular findet die Öffentlichkeitsarbeit der Kita an der Feuerwehr statt.

10.1. Regelmäßige Projekte

Alle fünf Kitagruppen bieten zum täglichen Kitaalltag folgende regelmäßige Aktivitäten an.

Wöchentlich:

- Bewegungserziehung
- Bücherei

Ein Raumnutzungsplan ist vorhanden.

Monatlich:

- Gemeinsames Frühstück
- Abschlusskreis aller Kinder im Mehrzweckraum
- Lesepatenschaft für die zukünftigen Schulkinder „Schüler lesen vor“
- Besuch im Haus Wartburg „Begegnung Jung und Alt“

10.2. Angebote mit zusätzlichen Kosten

- Jahreszeitliche Feste (z.B. Fasching, Ostern, Sommerfest, Abschlussfest der Schulanfänger, Laternenfest, Nikolaus ...).
- Teilnahme am Mittagessen
- Gemeinsames Frühstück
- Abschlussfeier Schulanfänger
- Ausflüge der Gruppen nach Absprache mit dem Elternrat (Elternvertreter der Gruppe) / Elternschaft
- ...

11. Was erwartet die Kindertagesstätte von der Elternschaft?

Das Kindertagesstättenteam wünscht in der Zusammenarbeit mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft in einem vertrauensvollen Klima.

Das Team erwartet die Einhaltung der Satzungen:

1. über die Aufnahme, Unterbringungen und Betreuung von Kindern in Krippen, Kindertagesstätten der Gemeinde Lehre,
 2. über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Krippen, der Kindertagesstätten im Bereich der Gemeinde Lehre
 3. **und** die Auseinandersetzung mit dem pädagogischen Konzept der Kita an der Feuerwehr und dessen Akzeptanz.
- Wir erwarten eine Vorbildfunktion des Elternhauses, die uns in unserer Arbeit mit den Kindern unterstützt (z.B. Begrüßung, Erinnern an Turntag, Bücherei, Hygiene, Umgangsformen...).
 - Wir wünschen Vertrauen, Offenheit und Gesprächsbereitschaft zum Wohle des Kindes und aller Beteiligten.
 - Bei Bedarf bitten wir um Elternhilfe bei verschiedenen Aktivitäten (z.B. Feste, Ausflüge, Materialbeschaffung, gemeinsames Frühstück...).

12. Elternrat der Kita an der Feuerwehr / Gemeindeelternrat

12.1. Elternrat der Kita an der Feuerwehr

Ein Elternrat wird jährlich lt. Kindertagesstättengesetz § 10 gewählt.

Der Elternrat setzt sich aus zwei Vertretern/innen jeder Gruppe (ein/e Gruppensprecher/in und ein/e Vertreter/in) zusammen.

Alle Gruppenvertreter/innen wählen eine/einen Vorsitzende/n, eine/n Stellvertreter/in sowie eine/n Schriftführer/in.

12.2. Aufgaben des Elternrates

Der Elternrat trifft sich eigenverantwortlich. Die Leitung der Kindertagesstätte kann geladen werden.

Nach Absprache kann ein Mitglied des Elternrates an den 14-tägigen Dienstbesprechungen des Fachpersonals teilnehmen.

An Studientagen des Fachpersonals besteht für ein Mitglied des Elternrates die Möglichkeit der Teilnahme nach Absprache.

Die Aufgabe des Elternrates ist es, das vom Fachpersonal der Kindertagesstätte erstellte Konzept zu unterstützen und zwischen Elternschaft, Kindertagesstättenpersonal und Träger zu vermitteln.

12.3. Beirat:

Der Beirat der Kindertagesstätte setzt sich aus den erst gewählten Elternratsmitgliedern (im Vertretungsfall zweit gewähltes Gruppenelternratsmitglied), einem Vertreter des Trägers, einer Mitarbeiterin der Kita und der Kitaleitung zusammen.

Der Beirat tagt mindestens einmal jährlich. Zu dieser Sitzung lädt der Träger ein.

12. 4. Gemeindeelternrat

Die Vorsitzenden aller Kindertagesstätten der Gemeinde Lehre bilden den Gemeindeelternrat. Das 1. Treffen wird von der Gemeinde Lehre einberufen.

Aus der Mitte der Elternratsvorsitzenden der Kindertagesstätten wird die/der Gemeindeelternratsvorsitzende gewählt. Diese/r ist Elternvertreter beim Jugend- und Sozialausschuss der Gemeinde Lehre.

13. Kooperation Schule – Kindertagesstätte „Brückenjahr“

Gemeinsame Vereinbarungen der Grundschule Lehre und der Kindertagesstätte Lehre ermöglichen uns eine intensive und positive Zusammenarbeit zum Wohl der Kinder.

Der Übergang von Kindertagesstätte in die Schule wird durch Besuche der schulpflichtigen Kinder in der Grundschule unterstützt.

Ein Austausch über den Entwicklungsstand der Schulanfänger zwischen Grundschullehrer und der betreuenden Erzieher findet statt, wenn alle Beteiligten von der Schweigepflicht entbunden sind.

Nach den Herbstferien findet eine Reflexion über die Schuleingangsphase zwischen Lehrkräften und Erziehern statt.

Weitere, sich jährlich verändernde, Aktivitäten zwischen Grundschule und Kindertagesstätte können stattfinden wie z. B.:

- das Projekt „Schüler lesen vor“
- Einladungen zu Veranstaltungen
- ...

13.1 Vorbereitungen für den Schulbesuch

Unsere Bildungsziele (siehe Punkt 5. und 6.) unterstützen das Erreichen der Schulfähigkeit. Diese begleiten uns die gesamte Kindergartenzeit hindurch.

Unter Beachtung der ganzheitlichen, familienergänzenden Erziehung und Bildung des Kindes findet eine altersgetrennte Förderung im Rahmen des Gruppenalltags statt, die eine gute Vorbereitung auf den Schulbesuch ist.

Gruppenübergreifende Projekte, wie z.B. Kinderkonzert im Rathaus, Erste-Hilfe-Kurs, Schulanfängerabschlussfest, Kooperationen, geplante Ausflüge..., sollen die Schulanfänger auf wechselnde Bezugspersonen vorbereiten.

14. Dokumentation

Wir führen Dokumentationen in verschiedenen Bereichen durch, z.B.:

- Entwicklungsstand der Kinder
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. diverse Artikel in verschiedenen Printmedien)
- Fotoarchive (Gruppenbilder, alter Kindergarten - Umbau, neue Kindertagesstätte...)
- Inhalte der Besuche im Haus Wartburg
- Inhalte der monatlichen Schlusskreise

...

15. Informationsmaterialien

Für alle an unserer Arbeit Interessierten stellen wir folgende Flyer zur Verfügung:

- Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Niedersächsischen Kultusministeriums
- Gesetzliche Unfallversicherung für Kinder in Tageseinrichtungen vom GUV (Gemeinde – Unfallversicherungsverband)
- Kurzinformation über die Kindertagesstätte
- Kriterien für die Ausbildungsbegleitung von Praktikanten in der sozialpädagogischen Ausbildung
- Brückenjahr
- Einstieg in die Kindertagesstätte

16. Konzepterweiterung

Das Konzept wurde erstmals im **Sommer 1994** erstellt.

Es folgten regelmäßig **Änderungen** und **Ergänzungen**:

1. **Änderung:** **Januar 1995**
2. **Änderung:** **Sommer 1995**
3. **Änderung:** **Herbst 1998**
4. **Änderung:** **März 2004**
5. **Ergänzung:** **August 2005**
 (Spielkreis)
6. **Änderung:** **Februar 2007**
7. **Änderung:** **November 2009**
8. **Änderung:** **Juni 2010**
9. **Änderung:** **September 2013**
10. **Änderung:** **September 2015**
11. **Änderung:** **Mai 2017**
12. **Änderung:** **Oktober 2018**

17. Nachwort

Zum Wohl aller Kinder und zur Transparenz haben wir dieses Konzept erstellt.

Wir freuen uns auf eine harmonische Zusammenarbeit, in dem das Konzept von ihnen angenommen und unterstützt wird.

Über das entgegengebrachte Vertrauen mit ihnen eine Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungspartnerschaft einzugehen und ihr Kind in seiner Entwicklung begleiten zu dürfen, danken wir.

Das Team der Kita an der Feuerwehr